

„Mit anondo“ „insieme“

03/ 2025



**WER DEN MUT HAT,
AN EINER SACHE DRANZUBLEIBEN,
WIRD BELOHNT!**



Benvenuto nella nostra casa

Willkommen in unserem Haus

Andrea Possega

Arbeitet seit Februar als Krankenpfleger im
WB1



Unsere Tagesgestaltung

Wenn jemand in Rente geht und nimma kimp,
brauchts a ondos, wos de Orbat übonimp.

s'Mariedl isch gong - die Miriam isch kemm!

Mir hoffn, daß die Orbat sie freidn tuit

und mir wissn: a neuo Besn kehrt olm guit,
so voändert sich a inso Programm awian.

Obo-liebe Bewohner- des misst weiterhin mitetian
und orbatn und bastln und turnen und sing,
weil OHNE enk tuit insra Orbat et geling!

Barbara und Miriam



Wir **singen** statt Donnerstag am **Mittwoch**
wir **beten** statt Dienstag am **Montag**,
wir **kochen** statt Mittwoch am **Donnerstag**
Alles andere, das wir mit euch tun möchten,
werdet ihr im Laufe des Jahres erfahren.



La quaresima

Papa Francesco

Con il Mercoledì delle Ceneri inizia la Quaresima, tempo di digiuno, preghiera ed elemosina, in preparazione alla Settimana Santa.

Ecco 10 frasi di Papa Francesco per riflettere sul senso della Quaresima:

1. La Quaresima è un tempo per credere, ovvero per ricevere Dio nella nostra vita e consentirgli di “prendere dimora” presso di noi.
2. Il digiuno vissuto come esperienza di privazione porta quanti lo vivono in semplicità di cuore a riscoprire il dono di Dio e a comprendere la nostra realtà di creature a sua immagine e somiglianza, che in Lui trovano compimento.
3. Vivere una Quaresima con speranza vuol dire sentire di essere, in Gesù Cristo, testimoni del tempo nuovo, in cui Dio “fa nuove tutte le cose” (cfr Ap 21,1-6).
4. Nella vita avremo sempre cose da fare e avremo scuse da presentare, ma, fratelli e sorelle, oggi è il tempo di ritornare a Dio.
5. La Quaresima è un viaggio che coinvolge tutta la nostra vita, tutto noi stessi. È il tempo per verificare le strade che stiamo percorrendo, per ritrovare la via che ci riporta a casa, per riscoprire il legame fondamentale con Dio, da cui tutto dipende.

.... da continuare

Portrait Serie unserer Bewohner

Serie di ritratti dei nostri ospiti



Luisa Mair

- * ist als zweites von fünf Kindern geboren.
Als ältestes Mädchen musste sie auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen.
- * hatte ein sehr gutes Verhältnis zu ihren Eltern,
Mutter kochte sehr gern, Vater fuhr gerne mit den Pferden.
- * ging sehr gern zur Schule, besuchte die Mittelschule in Form der
Abendschule in Bruneck
- * arbeitete 5 Jahre in Bologna in einem Haushalt,
machte auch die Kinderbetreuung
- * tanzte gut und sehr gern, Radfahren hat sie sich selber beigebracht
- * unternahm mit dem AVS viele Wanderungen und Ausflüge
- * ist sehr gesellig und kontaktfreudig, lustig und gesprächig

„Specchio specchio delle mie brame - chi è il più bello del reame?“



Alfons Schönegger

- * ist als 11 von 12 Kindern am Großmarerhof in Vierschach aufgewachsen
- * musikalische Familie, es wurde viel gesungen, jeder war willkommen
- * besuchte die Katakombenschule, in der staatlichen Schule wurde nur italienisch unterrichtet
- * hat mit 34 Jahren geheiratet, 2 Kinder, mit 65 Jahren bereits Witwer
- * arbeitete als landwirtschaftlicher Arbeiter, Maurer und Hotelangestellter
- * war handwerklich sehr geschickt, ist sehr geduldig, war früher körperlich sehr stark
- * ist sehr musikalisch, spielte steirische Ziehharmonika, komponierte selbst
- * war aktiver Feuerwehrmann, half beim Vinzenzverein und überhaupt überall dort, wo er gefragt wurde



Berufsbegleitende Ausbildung PflegehelferInnen

Im Herbst 2023 startete eine berufsbegleitende Ausbildung zur Pflegehelferin in Toblach. Das Angebot richtete sich an QuereinsteigerInnen, welche auch bereits in Strukturen als Heimgehilfe tätig sein konnten. Voraussetzung war ein Mindestalter von 18 Jahren, abgeschlossene Mittelschulbildung und Zweisprachigkeitsnachweis A2 (ex D) und natürlich Interesse an der Mithilfe zur Pflege von Senioren. Interessierte konnten sich über ein Seniorenwohnheim im Pustertal und Eisacktal melden und wurden auch dort dann eingestellt. Insgesamt meldeten sich 20 Frauen, welche dieses Abenteuer in Angriff nahmen. In der einjährigen Ausbildungszeit wurden die theoretischen Grundlagen für den neu zu erlernenden Beruf vermittelt, gleichzeitig konnten diese am eigenen Arbeitsplatz gleich in die Praxis umgesetzt werden. Zusätzlich waren 150 Stunden als Fremdpraktikum in einem Krankenhaus oder anderer sozialer Struktur zu absolvieren.

Nachfolgend nun einige Aussagen unserer 4 Mitarbeiterinnen, die diese Ausbildung erfolgreich bestanden haben:





Was hat dich dazu bewegt diese berufsbegleitende Ausbildung zu machen?

- ♥ Berufliche Neuorientierung und neue Herausforderung
- ♥ Den schwächeren Menschen in unserer Gesellschaft eine Hilfe sein und sie ein Stück des Weges begleiten
- ♥ Neues Wissen aneignen
- ♥ Arbeit mit Menschen ist erfüllend
- ♥ Lust auf Veränderung, auch weil meine Kinder aus dem Größten heraus sind
- ♥ Habe den Tipp einer guten Freundin angenommen und mich für diese Ausbildung angemeldet
- ♥ Habe mich schon immer für Themen aus dem Bereich Medizin/Pflege interessiert; deshalb war ich sehr erfreut, dass ein berufsbegleitender Pflegekurs in Toblach angeboten wurde
- ♥ Ich finde den Pflegeberuf sehr wichtig, interessant und abwechslungsreich
- ♥ Ich empfinde es als sinnvolle, wertvolle, sowie persönlich erfüllende Arbeit
- ♥ Dieser Beruf bietet gute Arbeits- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Unsere Pflegehelferinnen erzählen:

Was war die größte Herausforderung, was ging dir leicht von der Hand?

- ♥Anfangs war es echt schwierig, wieder zu lernen wie man lernt, und dabei 8 Stunden die Schulbank drückt—aber die Arbeit mit den Heimbewohnern hat mir gleich gut gefallen!
- ♥Es war schwierig, zwischen Arbeit, Schule und Lernen auch Zeit für mich selbst zu finden
- ♥Das lange Sitzen in der Schule war auch anstrengend
- ♥Es war leicht, mich im Team zurecht zu finden, auch der Umgang mit den Heimbewohnern ist mir gleich leicht gefallen
- ♥Die Menge an Lernstoff und die Vorbereitung auf Prüfungen war ganz schön happig – es hat aber schon geholfen, dass man gleich in die Praxis eingebunden war und so vieles im Alltag lernen konnte
- ♥Leicht war die Kommunikation, das Verstehen und der Respekt den Heimbewohnern gegenüber
- ♥Die Sprache war für mich die größte Herausforderung, da Deutsch nicht meine Muttersprache ist
- ♥Leicht waren für mich die praktischen Aufgaben: Patiententransfer, Blutzucker und Blutdruck messen...



**Thea
Mairhofer**

GLÜCKWUNSCH!



**Mariya
Kovshova**

Prägende Ereignisse während der Ausbildung? Trauriges?! Lustiges?!

- ♥ Eine Referentin teilte uns unter Tränen mit, dass sie uns aus familiären Gründen nicht bis zur Prüfung begleiten konnte
- ♥ Anfangs nahmen wir vor den Tests immer einige Baldriantropfen zur Beruhigung – ist immer alles gut gegangen
- ♥ Wir waren in der Ausbildung eine tolle Gruppe, in der Schule hatten wir untereinander immer großen Spaß – so fiel das Lernen schon viel leichter
- ♥ Mit den Heimbewohner zu reden, zu scherzen, ihnen bei alten Geschichten zuzuhören, ist sehr erfüllend
- ♥ Der Kursabbruch einer Teilnehmerin aus Deutschland, danach war ich die einzige „Ausländerin“ in der Gruppe
- ♥ Der gemeinsame Spaziergang nach Innichen am letzten Kurstag, wir hatten sehr viel Spaß!

Hurra - geschafft !



Tipps für die zukünftigen QuereinsteigerInnen?

- ♥ Nicht aufgeben, durchhalten, es lohnt sich
- ♥ Sich selber nicht zu viel Druck machen
- ♥ Immer Spaß an der ganzen Sache haben
- ♥ So viel wie möglich beim Praktikum erlernen, sich selber nicht überfordern
- ♥ Überzeugt sein von diesem Weg, welchen man eingeschlagen hat
- ♥ Das Ziel kann und wird erreicht werden
- ♥ Geduldig sein, bei Schwierigkeiten nicht aufgeben und auf die eigenen Fähigkeiten vertrauen!



**Margareth
Neumair**



**Angelika
Steidl**



Wir gratulieren!

himmelsch mite?"
"ci arrivi?"



Reimwörter

Finde die passenden Reime und verbinde!

Kopf

Hose

Garten

Mauer

Nase

Wanne

Tauben

Haus

Schnabel

Locke

Zange

Hecke

Tanne

Gabel

Schnecke

Socke

Karten

Topf

Bauer

Hase

Schlange

Schrauben

Rose

Maus

